

Für die Globalisten ist aus heiterem Himmel ein Schreckensszenario entstanden Die Allianz auf Zeit: Russland-China

Seit die globalistischen Handlanger der Biden-Clique von der Pentagonführung gezeigt bekamen, wo der Hammer hängt, und sie darüber hinaus auch in China nicht nur mit ihrem Impf-Dezimierungsprogramm gescheitert sind, sondern auch erkennen müssen, dass China auf Weltherrschaftskurs liegt, gehen sie auf Kriegskurs gegen Peking, und zwar so, wie sie bislang nur gegen den Erzfeind Putin auf Kriegskurs gegangen sind.

Den globalistischen Aufschrei drückte POLITICO bereits im Februar im Titel eines Beitrags so aus: **"Russland zu China: Gemeinsam können wir die Welt beherrschen."** Und weiter heißt es im Beitrag: **"Europas Besessenheit gegenüber Russland wird von Moskau nicht erwidert. Moskau interessiert sich einfach nicht mehr für den Kontinent. Russland interessiert die vielbeschworene Auflösung Europas nicht. Russland ist es gleichgültig, ob andere westliche Länder sich seiner Denkweise anschließen oder nicht. In den Hallen des Kremls dreht sich heutzutage alles um China - ob Moskau Peking davon überzeugen kann, zusammen ein Bündnis gegen den Westen zu schließen. Russlands Sicht auf China hat sich in den letzten fünf Jahren erheblich verändert. Jede russische Rede - von obskuren Akademikern über Außenminister Sergej Lawrow, bis hin zum russischen Präsidenten Wladimir Putin selbst - wird diese Richtung hervorgehoben. Aus Moskauer Sicht gibt es keinen Widerstand mehr gegen ein neues Bündnis unter der Führung Chinas. Und jetzt, da Washington den chinesischen Exporten Zölle auferlegt hat, hofft Russland, dass China endlich verstehen wird, dass sein Problem Washington ist und nicht Moskau. In der Vergangenheit war die Möglichkeit eines Bündnisses zwischen den beiden Ländern durch die Zurückhaltung Chinas, um seine Beziehungen zu den USA nicht zu gefährden, behindert worden. Aber jetzt, da China zum Angriffsziel der USA geworden ist, wird es vielleicht mutiger."** ([Politico, 17.03.2021](#))

Wir sollten uns daran erinnern, dass beide Länder grundsätzlich davon besessen sind, die von Amerika geführte Weltordnung zu stürzen. Daran hatte sich auch für China in der Zeit der Corona-Kooperation mit den Globalisten nichts geändert. China und Russland können wohl auf eine lange Geschichte geopolitischer Rivalität zurückschauen - eine Rivalität, die auch mit Sicherheit zurückkehren wird, sobald die Umstände und die immer vorhandenen gegensätzlichen Pole dies zwingend machen. Putin hoffte 2016, dass sich Trump durchsetzen und er mit einem verbündeten, nationalen Amerika die eigene Abhängigkeit von China würde abschütteln können.

Die unausweichlichen Auseinandersetzungen zwischen Russland und China werden erst in Jahren akut werden. Vorerst befinden sich beide auf der gleichen Seite. Nur die chinesische Schlaueit bleibt bis auf weiteres das große Hindernis für das neue Bündnis. Und die Russen wissen das. Ein solches Bündnis würde, wenn es konkret wird, die derzeitige globale Politik total auf den Kopf stellen. Man stelle sich eine internationale Krise vor, in der Russland und China plötzlich als ein Block auftreten. Die Auswirkungen wären beträchtlich - und zum Teil unvorhersehbar: Psychologisch gesehen würde dies nach Ansicht des Westens die mit Russland verbundene Angst mit der offensichtlichen Unverwundbarkeit Chinas verbinden. Washington müsste sich angegriffen fühlen; Europa könnte bald eingeschüchtert und verunsichert wackeln. Eine Spaltung zwischen Westeuropa und den Nationen Mittel- und Osteuropas dürfte kaum noch zu verhindern sein. Die Hinwendung der Ost-EU-Länder zum bargeldreichen China wird dann schwer zu verhindern sein. Es wäre eine völlig neue Welt, die sich da der Realität nähert.

Auch das BRD-Medium mit dem größten außenpolitischen Sachverstand, die FAZ, titelte: **"Gemeinsam gegen Amerika - Russland und China wollen in neuer Weltordnung führende Rolle spielen."** Die Autoren, Frederike Böge, China, und Friedrich Schmidt, Moskau, desillusionieren die Globalisten mit den harten Fakten der neuen Wirklichkeit. Im Beitrag heißt es: **"Seit die neue amerikanische Regierung weltweit um Unterstützung für ihre China-Politik wirbt, ist auch Peking verstärkt auf der Suche nach Rückendeckung. Die Sprecherin des Außenministeriums in Peking sagt: 'China**

hat Freunde auf der ganzen Welt. Wenn die Vereinigten Staaten sich mit ihren Verbündeten koordinieren, als wollten sie einen Bandenkrieg beginnen, brauchen wir uns keine Sorgen zu machen." Dann heben die Autoren den Weltwende-Aspekt der derzeitigen Entwicklung hervor: **"Beim ersten amerikanisch-chinesischen Treffen nach dem Amtsantritt von Präsident Joe Biden hatte China vor zwei Wochen den Anspruch des Westens in Frage gestellt, die 'internationale Gemeinschaft' zu repräsentieren."** (FAZ, 03.04.2021, S. 10)

Um den amerikanischen Juden zu zeigen, wer das Weltorchester der Macht dirigiert, unterzeichnete China kürzlich ein Kooperationsabkommen mit dem Iran für die kommenden 25 Jahre. Darin liegt eine neue Schärfe im Verhältnis zum "jüdischen" Westen, denn das Abkommen beinhaltet auch eine gewisse militärische Zusammenarbeit zwischen China und Israels Erzfeind Iran: **"Israels Ex-Militärgeheimdienstchef: Das Megaabkommen zwischen Iran und China beinhaltet den 'besorgniserregenden' Austausch militärischer Informationen. Amos Yadlin, Leiter des Instituts für nationale Sicherheitsstudien, sagte gegenüber Ynet: 'Eine der besorgniserregendsten Klauseln im Abkommen zwischen dem Iran und China ist der geheimdienstliche Informationsaustausch. China begibt sich damit in eine Richtung, die es bislang noch nicht eingeschlagen hatte. Grundsätzlich ist China gegen eine iranische Atombombe, aber andererseits hilft es nicht, den Iran aufzuhalten. Der Iran braucht die politische Unterstützung von China, den amerikanischen Druck auf Iran zu beenden. Die Chinesen verstehen, dass die Biden-Regierung nicht die Trump-Regierung ist, und sie können viel aggressiver sein.'" (Times of Israel, 29.03.2021)**

Im Grunde handelt es sich bei diesem Abkommen um ein recht offenes Kriegsbündnis gegen Israel, weil eben auch die militärischen Interessen beider Länder Teil des Abkommens sind. Im Klartext heißt das, dass sich Israel militärisch im Mittleren Osten nicht mehr viel erlauben kann, was fundamental gegen die iranischen Interessen verstoßen würde. Bereits am 23.11.2011 erklärte der chinesische Ex-Admiral, Professor an der Nationalen Verteidigungs-Universität in Peking, [im Staatsfernsehen NTDV](#): **"China wird nicht zögern, den Iran auch zum Preis des 3. Weltkriegs zu beschützen."**

Somit dürfte aus der Hoffnung der Globalisten, China würde für sie das Projekt Weltregierung verwirklichen, verzweifelter Frust werden. Die Ursprüngliche Annahme, dass China die Drecksarbeit zur Errichtung einer Weltregierung leistet, ist damit Geschichte. Auch wenn die Talmud-Globalisten bereit sind Israel zu opfern, ändert das kaum noch etwas an der neuen Weltausrichtung. China will die Weltmacht, vielleicht auf Zeit zusammen mit Russland. Und dabei ist Peking das jüdisch-globalistische Amerika im Weg. Hätten sie mal besser Donald Trump nicht aus dem Weißen Haus gefälscht.

Jedenfalls wissen die FAZ-Autoren Böge und Schmidt hervorzuheben, dass der Besuch des russischen Außenministers Sergej Lawrow in China im März nicht zufällig unmittelbar auf den amerikanisch-chinesischen Schlagabtausch in Alaska folgte. Vor allem machen sie deutlich, dass Präsident Putin offenbar sehr zufrieden ist, dass China auf die russische Linie der Nationalen Weltordnung eingeschwenkt ist. Sie schreiben: **"Auch aus russischer Sicht kam das Treffen gelegen. Hatte doch Biden den russischen Präsidenten doch als Killer bezeichnet. Russische Beobachter hoben hervor, dass China dabei auf eine ältere russische Linie eingeschwenkt sei. Eine multipolare Welt."** Auch die Abkehr vom Dollar, der derzeit noch die USA halbwegs am Leben erhält, sei ein gemeinsames Thema gewesen, so die Autoren: **"Dauerthema: Die Ersetzung des amerikanischen Dollars im bilateralen Handel; 2020 erstmals die Hälfte des Handels nicht in Dollar abgewickelt wurde."** Und dann der Satz, der den Globalisten ins Knochenmark fahren muss: **"Peking strebt einen globalen Führungsanspruch an, will die Welt nach eigenen Vorstellungen umbauen."** (FAZ, 03.04.2021, S. 10)

Natürlich wird das keine Allianz für die Ewigkeit sein. China will die Weltmacht und letztlich auch die Unterwerfung Russlands, was im Kreml nie akzeptiert würde. Beide Kontrahenten wissen also um die Allianz auf Zeit, bis eben der globalistische Westen zerschlagen sein würde. Wer hätte gedacht, dass diese Entwicklung mit China je möglich gewesen wäre. Trump schien der einzige Retter am Horizont zur Verwirklichung einer nationalstaatlichen Weltordnung. Nun geschieht dasselbe sogar mit China. Der

Russlandexperte der *Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften*, Cheng Yijun, sagte: **"In schwierigen Zeiten können die beiden Länder sich gegenseitig Wärme geben, aber wir sollten nicht vergessen, dass Chinas Aufstieg auch für Russland eine Bedrohung ist. Wenn beide Länder eine Allianz bilden, wer von beiden soll dann der Anführer sein?"** (FAZ, 03.04.2021, S. 10)
Das soll uns nicht interessieren, wenn nur die Globalisten endgültig ins ideologische und machtpolitische Gras beißen müssen.

Der Corona-Weltkrieg wurde umsonst initiiert. Das Ziel kann nicht erreicht werden, aber der Terror wird zunächst weitergehen

Auszug NJ-Schlagzeilen 019, Ostermontag, 05. April 2021